

Rede
von Herrn Oberbürgermeister Klaus Wehling
anlässlich
der Veranstaltung
„Beckmann spielt Cello“
Donnerstag, 11. März 2010, 20:00 Uhr
Lutherkirche
Lipperheidstraße 55, 45047 Oberhausen

Sehr geehrter Herr Beckmann,

Sehr geehrter Herr Holtz,

Sehr geehrter Herr Bremkamp,

verehrte Gäste

Dieser Winter ist hart und hartnäckig. Er ist, wie es scheint, auch noch nicht endgültig vorbei. Das ist ein Problem für die Städte, die zuerst nicht immer ausreichend Salz zur Verfügung hatten und die jetzt mit riesigen Straßenschäden fertig werden müssen.

Das ist für Mieterinnen und Mieter ein Problem, denn die Heizkostenabrechnung wird diesmal deutlich höher ausfallen.

Das ist aber erst recht ein tägliches Problem für all die Mitmenschen unter uns, die kein festes Dach über dem Kopf haben.

Wir, die breite Masse nehmen die meisten großen Katastrophen, die jeden Tag auf der Welt passieren, ebenso tatenlos zur Kenntnis, wie die vielen kleinen Schicksale in unmittelbarer Nachbarschaft. All zu oft laufen die Reaktionen etwa so ab: Was geht es mich an? Ich kann ja doch nichts tun. Schon ist das kurz wach gewordene Gewissen wieder einigermaßen beruhigt.

Das ist nicht so bei unserem Künstler des heutigen Abends. Das ist nicht so bei Thomas Beckmann.

Musiker leben in erster Linie von ihren hervorragenden Ohren. Das stimmt, davon werden wir uns bei diesem Konzert noch eindrucksvoll überzeugen können. Aber Thomas Beckmann sieht zusätzlich noch sehr genau hin, zieht anschließend die konsequenten Schlüsse aus seinen Beobachtungen.

Der krasse Unterschied zwischen dem Reichtum auf der Kö in seiner Heimatstadt Düsseldorf und der nackten Armut gleich um die Ecke haben ihn nicht ruhen lassen. Beckmann hat sein Cello überall in Deutschland ausgepackt und hat für die Obdachlosen und ihr Überleben im Winter immer wieder den Bogen gespannt.

Mit überwältigendem Erfolg: Dies ist schon seine zehnte Tournee und nicht sein erstes Konzert bei uns in Oberhausen. „Im Jahr der Armut“ spielt er für den von ihm selbst gegründeten Verein „Gemeinsam gegen Kälte“ heute wieder in Oberhausen.

Neben dem musikalischen Genuss für die ungezählten Zuhörerinnen und Zuhörer hat Thomas Beckmann im Laufe der Jahre auf dieser Weise 1,5 Millionen Euro gesammelt. Diese große Summe hat er direkt für die Obdachlosen und ihr Überleben in bitterkalten Wintern gestiftet und eingesetzt.

Jedes Benefizkonzert, das Thomas Beckmann gibt, kostet ihn Geld, denn, für Benefizkonzerte gibt es keine Gage, jedenfalls keine in klingender Münze. Die

Benefiz-Gage ist der Dank all derer, die sonst beim „Platte machen“ erfrieren könnten und es dank seiner Hilfe und der des Vereins nicht erleiden müssen. Das ist schlicht großartig!

Freuen Sie sich jetzt mit mir auf das Programm von Thomas Beckmann.

Johann Sebastian Bach hat für viele Instrumente Solowerke geschrieben, das ist hinreichend bekannt.

Der zweite Komponist dieses Abends ist eher als Tramp, Schauspieler, Komiker und Regisseur berühmt und unsterblich geworden.

Dass Charlie Chaplin selbst Cello gespielt und für sein Instrument auch komponiert hat, das wissen wohl eher die Kennerinnen und Kenner.

Freuen wir uns also auf einen spannenden und abwechslungsreichen Abend.

Von Yehudi Menuhin, dem amerikanischen Geiger, stammt der Satz: „Die Musik spricht für sich allein. Vorausgesetzt, wir geben ihr eine Chance.“

Thomas Beckmann wird diese Chance brillant nutzen, da bin ich sicher.

Viel Vergnügen und ein musikalisches

Glück auf!